

Haidhauser nachrichten

April 2014

Preis 1,20 Euro

39. Jahrgang

Nr. 4/2014

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Rosenheimer Straße

Radlerfalle oder „verkehrssicher“?

Anfang März demonstrierten an die 200 Radlerinnen und Radler dafür, in der Rosenheimer Straße unverzüglich Fahrradstreifen einzurichten. Ein deutliches Signal an die Stadtratsmehrheit von SPD, CSU und FDP, die einen Monat zuvor den von der Verwaltung ausgearbeiteten Vorschlag auf die lange Bank geschoben hat. Brandgefährlich für Radler bleibt die Einfädelung in den Autoverkehr nach der Kreuzung Orleansstraße stadteinwärts und nach der Abzweigung der Balanstraße stadtauswärts. Das städtische Kreisverwaltungsreferat bewertet explizit diese „Radlerfalle“ als „verkehrssicher“.

Ein klares Zeichen für den Radverkehrs-freundlichen Umbau des Teilstücks der Rosenheimer Straße zwischen dem Rosenheimer Platz und der Orleansstraße haben Radlerinnen und Radler Anfang März gesetzt. Im Rahmen einer angemel-

deten Demonstration führen sie auf der währenddessen von der Polizei für den Autoverkehr gesperrten Fahrbahn einmal rauf und runter. Aufgerufen dazu hatten der Münchner Umweltverband „Green City“ und der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC). In der Einladung war der Hinweis zu finden, dass auch die grüne OB-Kandidatin Sabine Nallinger ihre Teilnahme angekündigt habe. Die Demonstration erwies sich dann in erster Linie als Wahlkampfveranstaltung der Partei Bündnis 90/Die Grünen.

Die letzte Bürgerversammlung hat gezeigt, dass eine breite Mehrheit im Viertel die Bändigung des Autoverkehrs in der Rosenheimer Straße befürwortet, um endlich mehr Sicherheit für Radler zu erzielen. Sich zum Komparsen grüner Politstrategen machen zu lassen, war nicht jedermanns Sache. So blieb manche und mancher der grün gestrichenen Demonstration lieber fern. Sei's drum, die Teilnehmer am Fahrradkorso haben in jedem Fall einer guten Sache gedient.

Gleich nach dem Abzweig der Balanstraße erinnern Kerzen und ein Informationsblatt an den tödlichen Verkehrsunfall einer 23-jährigen Münchnerin im Dezember 2012. Ein engagierter Bürger hat mit einem Flugblatt an diesen Unfall erinnert und auf die Brisanz der Verkehrsführung aufmerksam gemacht. Fahrradfahrer, die auf der Rosenheimer Straße in Richtung Orleansstraße unterwegs sind, werden verkehrsrechtlich gezwungen, den kurzen Fahrradstreifen zu befahren, der nach wenigen Metern endet. Rechter Hand geparkte Autos im Schwenkbereich der Autotüren, linker Hand der vorbeirauschende Autoverkehr. Große Lastwagen überfahren, wie auf nebenstehendem Foto deutlich zu erkennen, notgedrungen den Schutzbereich des Fahrradstreifens. Diese Verkehrs- und Gefahrenlage stellt bereits ortskundige Radler vor

Fortsetzung auf Seite 7



© Robert Sommer

Bezirksausschuss Au/Haidhausen nach der Wahl

Neue Farbenlehre

Im Stadtbezirk Au/Haidhausen haben die Wählerinnen und Wähler die Partei Bündnis 90/Die Grünen zur stärksten Fraktion gemacht. Damit geht eine lange Ära, während der die SPD die Mehrheit stellte, zu Ende.

Wahlbegeisterung sieht anders aus, wenn man die geringe Wahlbeteiligung bei der Kommunalwahl am 16. März 2014 betrachtet: Stadtweit 42,1 Prozent, im Stadtbezirk Au/Haidhausen leicht darüber mit 44,4 Prozent.

Gewinner der Wahl in Au/Haidhausen sind die Grünen. Erstmals stellen sie im Gremium die Mehrheit. Sie legten um 5,5 Prozent zu und erzielten 36,4 Prozent (10 Sitze), während die SPD einen Verlust von 4,9 Prozent verbuchen musste und 34,7 Prozent erhielt (9 Sitze). Die CSU verbesserte sich mit einem Zugewinn von 3,0 Prozent

auf 23,8 Prozent (7 Sitze), die FDP hatte einen Verlust von 3,7 Prozent zu verzeichnen und erhielt 5,1 Prozent (1 Sitz).

Gewählt sind:

Bündnis 90/Die Grünen: Ulrike Goldstein, Dr. Ullrich Martini, Simon Andris, Kerstin Dehne, Sabrina Schmitt, Susanne Zauner, Dominik Pelders, Werner Walter, Manfred Bahlmann, Lydia Dietrich; **SDP:** Adelheid Dietz-Will, Nina Reitz, Nicole Meyer, Hermann Wilhelm, Markus Schön, Tilla Meyer, Marga Kajanne, Barbara-Sylvia

Schuster, Peter Meyer; **CSU:** Andreas Micksch, Barbara Schaumberger, Herbert Liebhart, Wolfgang Jahnke, Eva-Maria Zöller, Nikolaus Haeusgen, Roswitha Ruhland; **FDP:** Christian Werner.

Mit 11.136 für sie abgegebenen Stimmen hat Adelheid Dietz-Will (SPD) die höchste Stimmenzahl erzielt, eine eindrucksvolle Zustimmung und Bestätigung für ihren Einsatz für das Stadtviertel.

Dass die meisten Kandidatinnen und Kandidaten der Grünen absolut nach Zahlen das Stimmenergebnis der noch amtierenden BA-Vorsitzenden Dietz-Will übertrafen, ist

durch Wahl-Arithmetrie erklärt. Trotz 27 für den BA Au/Haidhausen zu vergebender Mandate haben die Grünen nur 18 Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen geschickt. Das hatte zur Folge, dass sich für viele von ihnen die Stimmenzahl multiplizierte.

Wie sich die neue Farbenlehre im Gremium auswirken wird, ob die Grünen dank ihres Abschneidens als stärkste Fraktion nun auch den Vorsitz anstreben – offene Fragen für die Zeit ab dem kommenden Mai, wenn sich das neu gewählte Gremium konstituiert.

anb

Wenig vertrauenerweckender Fahrradweg kurz hinter dem Rosenheimer Platz

Informationsveranstaltung
zur Nachnutzung des
„Paulaner“-Areals
Einladung

Die Firma „Bayerische Hausbau“ lädt ein zur Erläuterung der Planung auf den drei Teilgebieten des „Paulaner“-Geländes

Wann? Mittwoch, 30. April
2014 um 19.00 Uhr

Wo? Pfarrei Mariahilf,
Pfarrsaal, Mariahilfplatz 4

Bezirksausschuss

Es war die vorletzte Sitzung des „alten“ Bezirksausschusses, bevor sich der neugewählte konstituiert. Dass diese Amtsperiode zu Ende geht, war auch etwas an der Beteiligung ablesbar. Trotzdem gab es eine interessante und wichtige Bürgerbeteiligung und eine Fülle von Anträgen aus den Fraktionen, die zügig aber mit reger Diskussion beraten und abgearbeitet wurden.

Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort

Zebrastreifen und Fahrradweg an der Zeppelinstraße

An der Zeppelinstraße in Höhe der Einmündung Schwarzstraße und der Zenneckbrücke zum Hof des Deutschen Museums, sichert ein Zebrastreifen die Überquerung der Zeppelinstraße für Kinder, Passanten des Viertels, sowie für Besucher des Deutschen Museums. Dieser Zebrastreifen endet aber abrupt vor den beiden „Fahrradschnellwegen“, die parallel zur Zeppelinstraße in beiden Richtungen verlaufen. Diese Fahrradwege sind sehr stark frequentiert, die von der Ludwigsbrücke kommenden Radler haben zudem häufig auch ein sehr hohes Tempo.

Die leidvolle Erfahrung der Anwohner, Radfahrer nehmen an dieser Stelle selten Rücksicht auf Kinder und Passanten, allerdings ist die Situation auch sehr unklar und missverständlich geregelt. Die Folge sind Beinaheunfälle mit Kindern, Pöbeleien zwischen Radfahrern und Passanten und die Anwohner befürchten, dass es nur eine Frage der Zeit ist, dass es hier zu schwereren Unfällen kommt. Ist das nötig? Muss immer erst was passieren bis gehandelt wird, so fragen die Anwohner?

Die anwesenden Bürger fordern die Stadtverwaltung dringend auf, hier für eine schnelle Lösung zu sorgen. Der Bezirksausschuss unterstützt diesen Bürgerantrag einstimmig und wird auch von seiner Seite entsprechend tätig werden.

Glascontainer an der Spicherenstraße

Anwohner an der Spicherenstraße 1 beklagen eine erhebliche Lärmbelästigung durch die Glascontainer auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Laut Anwohner haben die Flascheneinwürfe außerhalb der

vorgegebenen Einwurfzeiten, 07:00 bis 19:00 Uhr, in den letzten Monaten erheblich zugenommen. Teilweise werden Flaschen nach 22:00 Uhr, nach Mitternacht und vor sechs Uhr morgens eingeworfen, so die Anwohner und bitten um entsprechende Abhilfe.

Der Bezirksausschuss sieht eine Lösung darin, dass die Container auf die andere Seite der Elsässer Straße verlegt werden und möchte sich dafür einsetzen. Allerdings müsste jedoch Parkraum an der Elsässer Straße weichen.

Anträge der Parteien

Streckenbezogene Tempo-30-Bereiche vom Orleansplatz bis zur Milchstraße, in der Metzgerstraße und am Johannisplatz

Die SPD-Fraktion stellt den Antrag, das KVR möge die Anordnung einer streckenbezogenen 30 km/h-Beschränkung auf folgenden Straßenzügen prüfen. Vom Orleansplatz, Wörthstraße / Bordeauxplatz bis zur Milchstraße, Metzgerstraße, Johannisplatz Westseite, westliche Kirchenstraße sowie Schloss- und Chorherrstraße.

In der Wörthstraße kann eine streckenbezogene Tempo-30-Beschränkung ausgewiesen werden ohne die Signalisierung in diesem Straßenzug zu ändern, die durch die komplexe Verkehrssituation mit Tram erforderlich ist. Profitieren könnten davon vor allem Fußgänger, die sicherer das Rondell am Orleansplatz und die Erholungszone an Brunnen, Liegewiese und Spielplatz am Bordeauxplatz erreichen könnten.

Die Wörthstraße stadteinwärts wird auch häufig von Autofahrern zum Überholen der Straßenbahn benutzt, was zu entsprechender hoher Geschwindigkeit im Bereich des Bordeauxplatzes führt, so die Redaktion.

In der Metzgerstraße, am Johannisplatz Westseite, bis hin zur Kirchenstraße gibt es keinen gesicherten Fußgängerübergang. Eine sehr breite Fahrbahn, Straßenbahnen und parkende Autos erschweren den Überblick für die, auch hier sehr komplexe Situation und eine Straßenüberquerung ist oft nicht einfach und gefährlich.

Diese beiden Anträge werden mit vier Gegenstimmen für Teilbereiche angenommen.



Extrem schadhafte Wege am Hochufer des Auer Mühlbaches

Im Wegabschnitt zwischen Quellenstraße und Riggauerweg zur Hochstraße sind die Wege teilweise aufgefroren, brüchig oder gänzlich verschwunden. Damit werden diese Wege zur Gefahrenquelle erster Ordnung. Die SPD-Fraktion beantragt, der BA 5 möge das Gartenbauamt auffordern, diese Wege zu überprüfen und die notwendigen Reparaturarbeiten durchzuführen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Sicherheit im U-Bahnhof Max-Weber-Platz

Im U-Bahnhof Max-Weber-Platz besteht eine große Absturzgefahr für Fahrgäste (in der Regel ange-trunkene Jugendliche), die versuchen auf den seitlichen Geländern der Rolltreppen sitzend hochzufahren. Dies ist zwar nicht erlaubt, passiert aber trotzdem. Und man kann es nicht damit abtun, dass hier jeder für sein Tun selbst die Verantwortung trägt, meint die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Daher beantragen sie, zur Verbesserung der Sicherheit der Rolltreppen den Einbau von durchsichtigen Scheiben, die die Raumwirkung des Bahnhofes nicht beeinträchtigen würden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Auswirkungen der Rahmenplanung zur Aufwertung der Tegernseer Landstraße in Giesing

Die im November 2013 dem BA vorgelegte Rahmenplanung zur Aufwertung der Tegernseer Landstraße in Giesing nimmt die Verdrängung des Verkehrs auf die Nachbargebiete in Kauf, so die SPD-Fraktion. Daher werden Maßnahmen gefordert die dazu geeignet sind, dass kein zusätzlicher Verkehr in andere Stadtviertel gelenkt wird. Nicht das „Sankt-Florians-Prinzip“ darf das Ziel sein, sondern eine Verringerung des gesamten Verkehrsaufkommens durch diese Maßnahme.

Die SPD-Fraktion beantragt, dass die mit der Planung betraute Verwaltung entsprechend tätig wird. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ausstellung zur Geschichte der Rosenheimer Straße

Die Rosenheimer Straße kann auf eine langjährige Geschichte zurückblicken. Hierzu hat der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte aus Ramersdorf in der dortigen Stadtbibliothek eine Ausstellung gezeigt.

Die CSU-Fraktion stellt den Antrag, dass diese Ausstellung auch in Haidhausen gezeigt wird, und zwar so, dass sie auch regelmäßig nach 18:00 Uhr zugänglich ist. Ein möglicher Ort wäre der Gasteig. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Runder Tisch zur Verkehrssituation Welfenstraße

Am bestehenden Zebrastreifen an der Welfenstraße wiederholen sich ständig sogenannte Flashmobs von Anwohnern, die damit mit Nachdruck auf die völlig unzumutbare Situation zur Überquerung der Welfenstraße hinweisen möchten.

Dies kann nicht die Lösung des Problems sein, so die CSU-Fraktion und beantragt daher einen Runden Tisch an dem betroffene Elternvertreter aus den Welfenhöfen, Elternbeiräte, Leitungen von Schulen und Kindertagesstätten, MVG, KVR, Polizei, Bayerische Hausbau und BA 5 teilnehmen. Ziel muss es sein, die bereits zugesagten zusätzlichen Quermöglichkeiten, kurzfristig zu realisieren. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ausreichend Klassenzimmer in der Flurschule vorhalten

Das Referat für Bildung und Sport hat den BA 5 darauf hingewiesen, dass für das Schuljahr 2014/15 mit einer weiteren Klassenmehrung für die Flurschule zu rechnen ist. Zum Herbst 2014 werden jedoch nur zwei Klassenzimmer frei.

Die SPD-Fraktion beantragt, dass rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden, die die Flurschule mit ausreichend Klassenzimmer versorgen, damit auch alle Kinder aus dem Schulsprengel aufgenommen werden können. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
 erscheinen monatlich Inhaber & Verleger
 & Druck
 Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Verantwortlich für Herausgabe
 und Redaktion:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Anzeigen:
 Kathrin Meram Telefon 201 10 84
 Fotos:
 Christine Gaupp, Hanne Kamali
 Termine und Veranstaltungen:
 Christa Lapple Telefon 480 88 773
 Kontakt für wichtige Mitteilungen
 und Abos:
 Christine Gaupp
 Breisacher Str. 12, 81667 München
 Telefon 480 88 773,
 E-Mail: info.hn@web.de
 MitarbeiterInnen:
 Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda,
 Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp,
 Christopher Hamacher, Fabienne Hübener,
 Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne
 Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim
 Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube,
 Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl,
 Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling,
 Ursula Wolf, Walter Bartscher, Wolfgang Bauer.
 Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehren-
 amtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne
 Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen
 und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von
 jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil.
 Jede/r Bewohnerin des Viertels ist zu regelmäßiger
 und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.
 An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir
 uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste
 sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche
 nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden
 Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadteingang in der
 Breisacher Straße 12, 448 21 04.
 Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonne-
 ment 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht
 unbedingt der Meinung der Redaktion.
 Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung.
 Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

ESOTERISCHER BUCHLADEN

Haidhausen

- Bücher
- Musik
- DVDs
- Schmuck
- Aura-Soma
- Veranstaltungen

Sedanstrasse 29 81667 München
 Tel. 089 - 44 88 575
 www.esoterischerbuchladen.de



Wahl und Zähl

Qual im Wahllokal



Jedes Mal nach der Kommunalwahl rauschen dieselben spitzfindigen Bemerkungen durch den Blätterwald: Die Wahlzettel seien viel zu groß und das Wahlverfahren viel zu demokratisch, sprich zu kompliziert, und daher gingen die Leute nicht zur Wahl oder wählten die falsche Partei oder vermurksten ihre Abstimmungszettel (es waren immerhin dieses Jahr über 8000 ungültige dabei), vor allem aber seien die Sichtblenden zu klein, die Arme zu kurz, die Kandidaten zu winzig gedruckt und so weiter, und daher müsse man in sechs Jahren alles gaaaaanz anders machen: Statt Abstimmungshandbuch eine kleine Broschüre oder statt kleiner Abschirmung eine drei Meter lange Wahlkabine oder eben eine Reduktion der Demokratie auf ein einziges Listenkreuz, peng, aus. Man möchte dann schon mal den ein oder anderen Blätterwaldkollegen ein wenig durchschütteln und mit frisch entwickelter Humorlosigkeit zwischen den Zähnen hervorspeien: Geht's noch? Hast du keine anderen Themen gefunden, über die du dich aufregen kannst? Magst du dich mal in anderen Ländern umschauen, wo man gar nicht wählen darf oder nur zwischen Pest und Cholera?

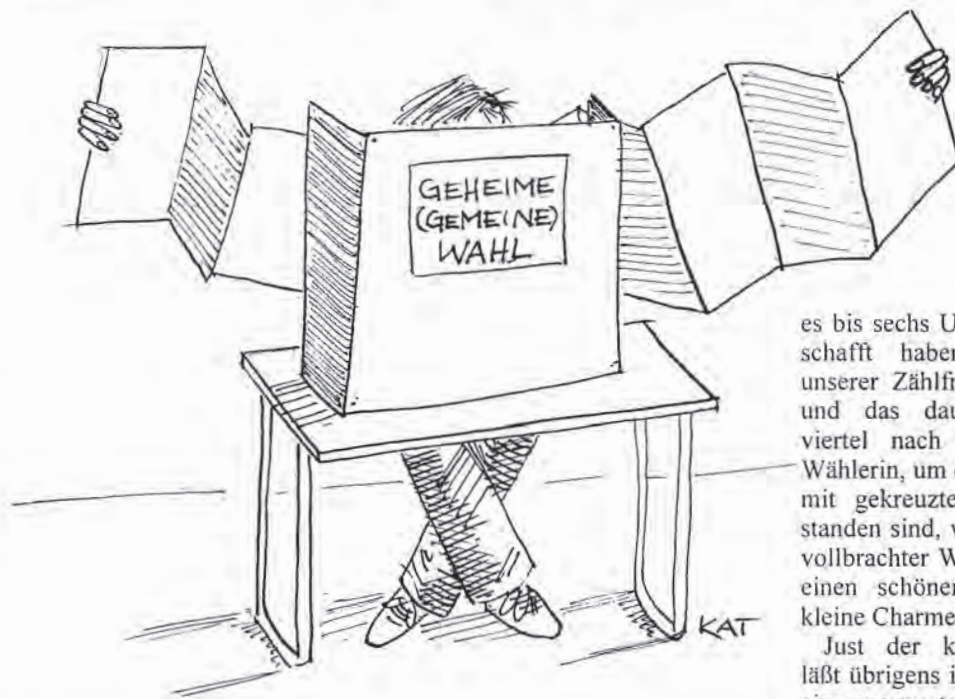
Und außerdem, wenn sich hier eine/r aufregen darf, dann ich! Ich war nämlich mal wieder Wahlhelferin, und den Job macht keine/r richtig gerne. Immerhin bietet er ein weites Feld für unerwartete zwischenmenschliche Begegnungen.

Wenn man seinen Broterwerb im öffentlichen Dienst vornimmt, wird man in regelmäßigen Abständen – beziehungsweise in schneller Folge (Landtag, Bundestag, Kommunal, Europa) wie seit letztem September – mit vorgehaltener Pistole gezwungen, sich freiwillig als WahlhelferIn zu melden („Das halbe Team, oder es knallt!“). Nolens, volens hatten sich alle blitzschnell auf Landtag, Bundestag und Europa verteilt, denn die Kommunalwahl auszuzählen ist aus den blätterwaldberauschten Gründen tatsächlich sehr unbeliebt. Also den Stier bei den Hörnern gepackt und angemeldet: Diesmal mit Amt, nicht wieder als niederchargierte Beisitzerin und Zählmaus – diesmal Schriftführerin. Wenn schon Chaos, dann mittenmang dabei und nicht abhängig von anderen Ehrenamtlichen, die sich möglicherweise auch nicht auskennen.

Der Anfang der ehrenamtlichen Tätigkeit als Wahlhelferin ist immer entspannt bis komatös: Man einigt sich schlaftrunken – sonntags morgens, kurz vor acht – drauf, wer die Stimmzettel vergibt, wer die WählerInnen im Wählerverzeichnis sucht und wer den Einwurf der Stimmzettel in die Urnen steuert. Ein bis zwei Leute des Wahlvorstands bleiben übrig – meistens die Vorsitzenden – und spazieren mit mal wichtiger, mal besorgter Miene auf und ab und sorgen dafür, daß alles seinen ordnungsgemäßen Gang nimmt.

Nein, nein, der Wahlhelfer links von ihr und ich, wir haben nichts gegen Kundendienstorientierung, wir wünschen uns irgendwann einfach nur, ihre überaus muntere Stimme nicht mehr hören zu müssen, und nehmen ihr schließlich das Wählerverzeichnis und das Versprechen ab, sich in die Abgabe der Stimmzettel in die Urne nicht mehr einzumischen, vor allem nicht verbal. Aber da kommt schon die Ablösung in Form von vier oder fünf weiteren Wahlhelfern, juhu!

Ich ziehe erstmal einen Block weiter in mein eigenes Wahllokal,



es bis sechs Uhr ins Wahllokal geschafft haben, bevor wir mit unserer Zählfron beginnen dürfen, und das dauert schließlich bis viertel nach sechs. Der letzten Wählerin, um deren Kabine wir alle mit gekreuzten Armen herumgestanden sind, wünscht nach endlich vollbrachter Wahl tat niemand mehr einen schönen Abend, auch der kleine Charme bolzen nicht.

Just der kleine Charme bolzen läßt übrigens im Laufe des Zählens eine unerwartete Persönlichkeitsseite durchschimmern: wilde Empörung über die Möglichkeit, Stimmen auf einzelne KandidatInnen zu bündeln und sich dabei durch verschiedene Parteien zu fräsen – anscheinend war ihr das neu –, denn das hat für die ZählerInnen folgenden Effekt: Sie müssen jedes einzelne Stimmlein für jede Kandidatin auf einer vierseitigen Zählkarte abstreichen, und wenn jemand auf sieben verschiedenen Listen geeignete KandidatInnen gefunden hat, muß man dem Abstimmungszettel eben mit sieben verschiedenen Zählkarten zu Leibe rücken. Wenn dem Wähler noch Stimmlein übrig bleiben, darf er oder sie noch eine Liste oben ankreuzen, so daß die Zählerin die verbliebenen Stimmen ausrechnen muß (80 minus x) und von oben runterzählen muß und abkreuzen muß.

„Wer braucht denn so was!“, schnaubt die Kollegin.

„Leute, die Zeitung lesen und die Kompetenzen einzelner Stadträte

oder BA-Mitglieder kennen“, erwidere ich ein wenig hitzig.

„Ich für meinen Teil habe andere Prioritäten im Leben!“, zischt sie, „nie wieder melde ich mich freiwillig als Wahlhelferin!“

Naja, sie ist ja noch jung und noch nicht lange im öffentlichen Dienst.

„Das Wahlsystem überfordert nicht nur manche Wähler, sondern auch manche Wahlhelfer“, resümiert der Wahlvorsteher zähneknirschend, nachdem die Stadtratsabstimmungszettel auf etwa zwanzig verschiedenen Stößen in der Turnhalle verteilt sind und immer wieder von einzelnen Zählmäusen sinnlos umgestapelt werden. Entsprechend sieht die Wahlniederschrift bald wie das Hausaufgabenheft eines Dyskalkulie-Schülers aus.

Ob unser Zählprodukt wohl zu den 90 Prozent Wahlniederschriften gehörten, die von überforderten und unkonzentrierten SchriftführerInnen mit Rechen- und Formfehlern verpatzt wurden? Wir hoffen auf die Diskretion des KVR.

Am Montag morgen treffen wir uns zum Weiterzählen. Offenbar haben sich alle emotional und mental beruhigt, wir kommen gut rein in die Materie, zählen, kreuzeln und rechnen ergeben vor uns hin und sind noch vor zwölf fertig. Allerdings müssen wir uns vorher noch gemeinsam die ungültigen Stimmzettel anschauen und über sie Beschlüsse fassen. Nun, es gibt schon lustige Stimmzettel, zum Beispiel wenn jemand nur den ersten Kandidaten auf der CSU-Liste ankreuzt, aber das Listenkreuz vergißt: 79 Stimmen verschenkt (die CSU hat trotzdem die Mehrheit im Stadtrat gekriegt), aber die eine Stimme gilt. Ungültig ist der Zettel nur, wenn zu viele Stimmen vergeben werden, weil dann „der Wählerwille nicht erkennbar ist“. Wir stehen vor einem Zettel, auf dem die Dreierstimmkästchen auf dem Abstimmungszettel verteilt sind wie Fallobst auf der Apfelbaumwiese, 97 insgesamt.

„Ich weiß, wer das war“, sagt der stellvertretende Vorsitzende plötzlich, „diese Frau mit den zwei Kindern. Die war doch über eine halbe Stunde in der Kabine.“ Na, da hat ja einer aufgepaßt auf das Wahlgeheimnis! (Keine Sorge: Es war wirklich nur ein alberner Spruch. In Wirklichkeit war es der Herr mit dem Hut und dem Hund...) kat

Die Beisitzerin mit dem Wählerverzeichnis, jung, hübsch, strahlend, hat sich zwei der drei Jobs, vor allem aber drei Sätze zurechtgelegt: „Nehmen'S Ihre Wahlbenachrichtigung mit nach Hause und bewahren Sie sie gut auf, falls es a Stichwahl für den Oberbürgermeister gibt, da brauchen'S die wieder“ und „Bitte falten'S den Zettel für den OB noch mal zamm, damit er in die Urne paßt, da drüben dann die grünen Zettel und da hinten die weißen!“, und „Na dann, auf Wiederschauen und einen schönen Sonntag noch!“ Die Leute lieben es; je älter und männlicher, desto unverhohlener die Bewunderung und kesser die Komplimente für die zauberhafte Wahlhelferin. Es schallen endlose Rufe hin und her: „Ja, gell, Ihnen auch noch einen schönen Sonntag!“ – „Ja mei, mir ham ja zu tun!“ – „Mei, ja, viel Arbeit, gell?“ etc., bis halbein Uhr mittags ungefähr 250 Mal. GNA.

wo ich meine insgesamt 108 Stimmen abgeben möchte. Eine mürrische Dame reicht mir wortlos die Stimmzettel, ein stummer Zausel sucht mich im Wählerverzeichnis und nickt kaum sichtbar, und ein dritter mit verhangenen Augen weist mit schwacher Geste auf die Wahlurnen. Hach, das ist ganz nach meinem Geschmack hier. „Auf Wiedersehen und einen schönen Sonntagnachmittag noch! Viel Spaß beim Auszählen!“, zwitschere ich und drehe mich winkend um die eigene Achse. Ihre Blicke bleiben ausdruckslos. Na also, geht doch!

Meine Mutter sagte neulich, sie empfinde diese ständigen guten Wünsche fremder Leute hinsichtlich ihrer weiteren Tages-, Nachmittags- und Abendgestaltung als überaus aufdringliche Einmischung in ihr Privatleben und würde sich das gerne verbitten, wenn es nicht so... sagen wir mal, griesgrämig rüberkäme.

Anzeigen

Anzeigen

siaf e.v.
sozial · integrativ · aktiv · für Frauen

allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa.beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp
jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Bezirksausschuss

Herr Oberbürgermeister lassen warten



Baustelleneinrichtung Einstein-/Grillparzerstraße

Die Baustelle an der Einstein-/Grillparzerstraße hatte mittlerweile Richtfest, es wird kein Beton mehr angeliefert und der Hof ist teilweise schon leergeräumt. Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ist die Notwendigkeit der Baustelleneinrichtung in der Einsteinstraße nicht mehr nachvollziehbar.

Bedingt durch diese Engstelle wird die Buslinie X30 umgeleitet,

der Straßenverkehr stark behindert, die Anwohner sind permanent einer Belästigung ausgesetzt und der Fahrradverkehr wird extrem gefährdet.

Daher wird beantragt, das Kreisverwaltungsreferat wird gebeten, dem Bezirksausschuss darzustellen, was getan wird um die Dauer der Sondernutzung der Einsteinstraße zeitlich zu minimieren. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

wsb

Manch ärgerliches Hindernis bleibt einfach wie ein unverrückbarer Klotz im Wege stehen, trotz aller Bemühungen, es endlich zu beseitigen. Die Ampelanlage in der Inneren Wiener Straße bei der Einmündung der Stubenvollstraße ist so ein Ärgernis. Diese Ampelanlage ist für Fußgänger deshalb bedeutend, weil sie hier, aus den Wohngebieten des Quartiers kommend, Zugang in die westlich der Inneren Wiener Straße liegende Grünanlage haben. Ärgerlich ist nicht die Ampelanlage als solche, sondern die Schaltung, die Fußgänger oft eine gefühlte Ewigkeit lang darauf warten lässt, dass endlich das per Knopfdruck angeforderte „Grün“ aufleuchtet.

Untätig ist das städtische Kreisverwaltungsreferat angesichts der zahlreichen Proteste von Bürgern und Bezirksausschuss nicht gewesen. Im Jahr 2007 (!) beauftragte es ein Gutachten. Darin wird die in der Tat bestehende Komplexität gewürdigt: Vorfahrtsschaltung für die Tram, besonders während der werktäglichen *rush hours* hohes Aufkommen des motorisierten Individualverkehrs, Zwang zur Synchronisierung mit zwei weiteren Ampelanlagen an den Kreuzungen Preysing- und Rosenheimer Straße. Dennoch empfahl das Gutachten Verbesserungen für Fußgänger: „Aus Sicht der Fußgänger kann die Forderung zur Verkürzung der Wartezeiten ... nachvollzogen wer-

den. Zwar liegt der Mittelwert und die Mehrzahl der Wartezeitdauern im durchaus vertretbaren Rahmen (≤ 60 s), aber die ermittelten maximalen Wartezeiten für die Fußgänger liegen bei 114s. In seltenen Fällen mit Straßenbahnwesenheit können diese Maximalwerte noch überschritten werden.“ Das Gutachten unterstrich, dass die bestehenden Steuerelemente der Ampelschaltung optimiert werden könnten.

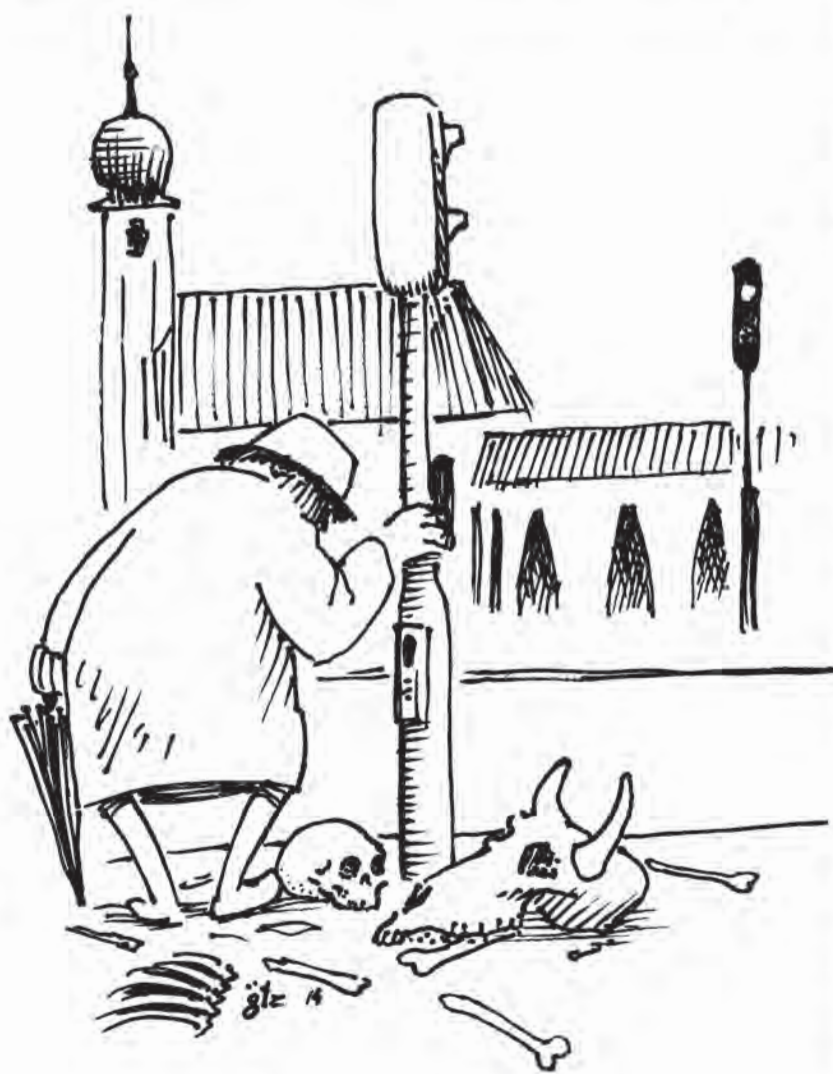
Das KVR unternahm geringfügige Nachbesserungen zu Gunsten der Fußgänger. Grundlegende Änderungen lehnte es ab und begründete dies mit Kosten.

Im Januar 2013 erneuerte die Haidhauser Bürgerversammlung den Wunsch nach einer spürbaren Verbesserung für Fußgänger. Dies lehnte das KVR erwartungsgemäß ab im September vergangenen Jahres ab. Der Bezirksausschuss Au/Haidhausen widersprach und verlangte, „die Steuerung, unabhängig von den Kosten, so zu ändern, dass die Umschaltzeiten der Fußgängerampel von rot auf grün verkehrabhängig, nach Verkehrsaufkommen erfolgt. Das heißt, wenn der Fahrzeugverkehr in beiden Richtungen gering ist, erfolgt die Umschaltung für Fußgänger auf grün innerhalb von 10 Sekunden, und bei starkem Verkehrsaufkommen verlängert sich die Wartezeit auf zirka 30 Sekunden.“

Wie in solchen Konfliktfällen üblich, hat dann der Oberbürgermeister das letzte Wort. Er hat mit Schreiben vom 26.02.14 den Antrag des Bezirksausschusses – und damit den sehr vieler Haidhauser – abgelehnt. Er beruft sich dabei auf eine neuerliche Auswertung der Wartezeiten, wonach „die maximale Wartezeit 70 Sekunden, die kürzeste 14 Sekunden und die durchschnittliche etwa 35 Sekunden beträgt.“

Viel Zeit und Geld wurde über die Jahre in die Abwehr der Bemühungen um eine Verbesserung für Fußgänger gesteckt. Leider nicht in die Investition einer leistungsfähigeren Ampelanlage. Danke, KVR, danke, Herr Ude.

wsb + kat + anb



Neulich an der Drückampel Innere Wiener Straße/Stubenvollstraße...

Anzeigen

Anzeigen

Tabak- u.
Getränkelaß'l



M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55

Tel 487789

Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18



SVENSK DESIGN

Birgitta von Wrangel

VERNISSAGE Fr 11. April 19 Uhr

AUSSTELLUNG bis 7. Mai 2014

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München

**Großer Fahrradverkauf,
Flohmärkte und Galerie**

Wir vermieten verschiedene Räume:

98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:

Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Projekt Europa – Teil 2: Die Einigung

Eine Großmacht entsteht

Auf dem europäischen Schachbrett konkurrierender Mächte hatten zwei Akteure, Deutschland und Frankreich, über die Jahrhunderte eine „Erbfeindschaft“ errichtet. Das vergiftete Verhältnis belastete das Geschick auch anderer Länder. Ein erstes Tauwetter zwischen den „Erbfeinden“ nach dem 1. Weltkrieg scheiterte. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs ergriff Frankreich mit dem „Schumann Plan“ eine Initiative, aus der sich die Europäische Union entwickelte.

In vielfältigen Koalitionen, meist als Gegner, selten als Verbündete, bewegten sich Frankreich und Deutschland im europäischen Kräftespiel. Zu Beginn des 13. Jahrhunderts schmiedete Johann ohne Land, Sohn des englischen Königs, ein Bündnis gegen den französischen König Philippe Auguste, nachdem es diesem gelungen war, Zug um Zug englische Besitzungen auf dem Kontinent – Anjou, Maine und Poitou, später auch die Normandie – an sich zu reißen. Seine englischen Gefolgsleute, Lehnsmänner des deutschen Otto IV und innerfranzösischer Gegner, die Grafen von Boulogne und Flandern, Renaud de Dammartin und Ferrand de Portugal, bedrohten das französische Königshaus mit ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit. Dem jungen französischen Thronnachfolger Louis, der spätere Louis VIII, gelang es, Anfang Juli 1214 das englische Heer bei La Roche-aux-Moines zu schlagen. Am 27. Juli 1214 stand bei Bouvines das französische Heer unter der Führung von Philippe Auguste dem deutschen Heer Ottos und seiner verbündeten französischen Grafen gegenüber. Aus Sicht des französischen Königshauses trat das erhoffte Wunder ein, indem es gelang, die Oberhand zu gewinnen. Otto IV floh, die französischen Widersacher mussten sich ergeben. Der Grundstein für ein starkes und in späteren Jahrhunderten Macht und Einfluss ausdehnendes Frankreich war gelegt.

Annähernd 500 Jahre später gingen Frankreich, Sachsen, Bayern, Spanien und Preußen im österreichischen Erbfolgekrieg nach der Thronbesteigung durch Maria-Theresia eine Koalition ein. Die Anti-Österreich-Koalition zerbrach durch den Austritt des preußischen Königs, der sich später der Koalition wieder anschloss. Obwohl militärisch geschlagen, erzielte Maria-Theresia im Oktober 1748 im Vertrag von Aachen einen politischen Erfolg. Sie blieb österreichische Herrscherin. Gewinner des Erbfolgekriegs war Preußen, das endgül-

tig das den Österreichern entrissene Schlesien zugesprochen erhielt. Die Feststellung, „der französische König habe letztendlich für den preußischen König gearbeitet“, machte die Runde.

250 Jahre später veränderten die napoleonischen Feldzüge die europäische Landkarte. Bayern wurde 1805 zum Königreich erhoben, doch mussten 1812 tausende Bayern mit ihrem Tod beim Feldzug Napoleons gegen Russland einen hohen Preis bezahlen. 1806 endete das „Heilige römische Reich deutscher Nation“. Doch nicht allein das militärische Übergewicht Frankreichs prägte die europäische Entwicklung. Der unter Napoleon 1804 in Frankreich in Kraft getretene Code Civil beförderte auch in den außerfranzösischen Ländern die Abschaffung von Privilegien von Adel und Klerus, die Sicherung persönlicher Freiheiten, Gleichheit vor dem Gesetz sowie die bürgerliche Gleichberechtigung der Juden.

Am 18. Januar 1871 wurde nach dem siegreichen Abschluss des Kriegs gegen Frankreich im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles das deutsche Kaiserreich proklamiert. Reparationen an Deutschland sowie die Abtretung von Elsass-Lothringen weckten in Frankreich das Streben nach Revanche.

Die Stunde kam am 11. November 1918. Am Ende des 1. Weltkriegs unterzeichnete nach kurzer Verhandlung Michael Erzberger als Vertreter des Deutschen Reichs in Rethondes den Waffenstillstandsvertrag. Mehr als 8 Millionen Tote, mehr als 6 Millionen Invaliden, zeugten von einem äußerst grausam geführten Krieg.

Der französische Außenminister Aristide Briand leitete zu Beginn der 20er Jahre eine Verständigungspolitik ein. Er und sein deutscher Amtskollege Gustav Stresemann unterzeichneten am 16. Oktober 1925 den Vertrag von Locarno. Der „Geist von Locarno“ hatte allerdings keinen Bestand unter den fortwährenden Angriffen des rechtsgerichteten politischen Spektrums in Deutschland. Die Natio-

nalsozialisten polemisierten mit Erfolg gegen den „Schandfrieden“ von Versailles und gegen die politischen „Verräter“, die die Friedensbedingungen akzeptiert hatten und später erste Schritte zu einer Verständigung unternommen hatten.

Am 22. Juni 1940 war Rethondes wieder Schauplatz einer Kapitulation, diesmal der französischen Armee. Marschall Pétain unterzeichnete im Beisein Hitlers den Waffenstillstandsvertrag.

Mit der Kapitulation der gesamten deutschen Wehrmacht am 7. Mai 1945 im Reims, einen Tag später in Karlshorst bei Berlin, war der 2. Weltkrieg auf dem europäischen Kriegsschauplatz beendet. Als einer der siegreichen Anti-Hitler-Koalition wurde Frankreich Besatzungsmacht in Deutschland.

Den Grundstein für das Projekt der europäischen Einigung legte der am 9. Mai 1950 vorgelegte Plan des französischen Außenministers Robert Schuman. Auf dieser Basis gründeten Belgien, Luxemburg, die



Niederlande, Italien, Frankreich und die noch junge Bundesrepublik Deutschland die „Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)“. Die Verfügung beziehungsweise die Kontrolle über diesen Rohstoff und dieses Produkt galten damals als militärstrategisch entscheidend. Auch waren sie für die Volkswirtschaften der vom 2. Weltkrieg ruinierten Länder bedeu-

Bundeskanzler Konrad Adenauer (CDU) betrieb die Westbindung der Bundesrepublik mit Nachdruck. Er unterzeichnete am 25. März 1957 gemeinsam mit den 5 Partnerländern der EGKS die „Römischen Verträge“ zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und zur Europäischen Atomgemeinschaft (EAG). Am 19. März 1958 konstituierte sich in Straßburg die

*„When the Second World War came to an end
We forgave the Germans and then we were friends
Though they murdered six million in the ovens they fried
The Germans now too have God on their side“*

Bob Dylan, The Times They Are A-Changing (1967)
With God On Our Side, (5. Strophe)

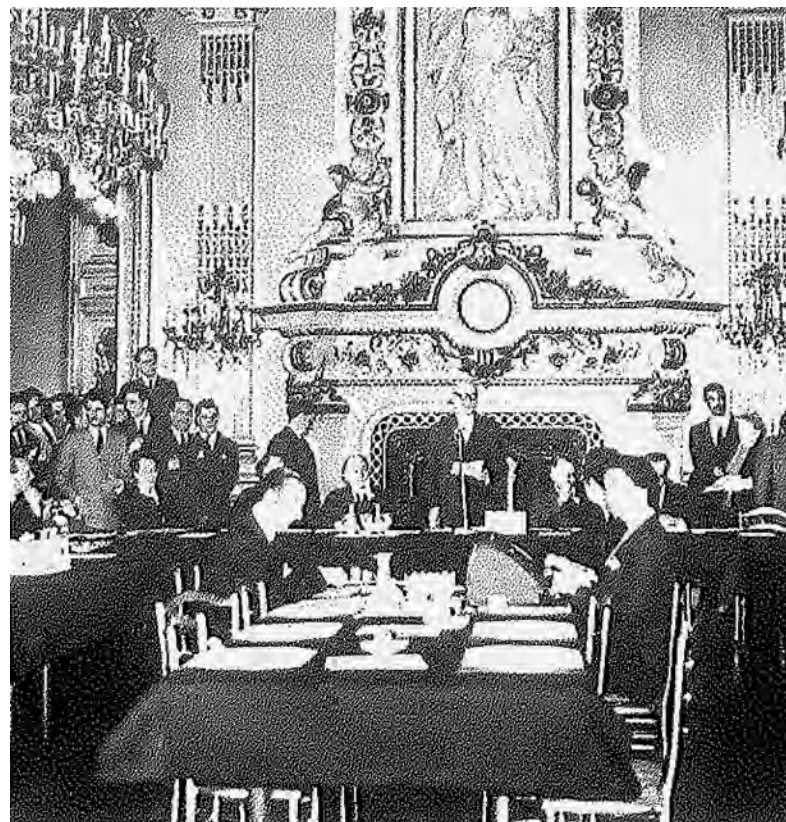
tend. Für die Bundesrepublik Deutschland schufen die Bedingungen des „Kalten Kriegs“, der Konfrontation zwischen den von den USA und den UdSSR dominierten Weltphären, die Bedingung, rasch nach dem Ende des 2. Weltkriegs im Kreis der westlich orientierten Länder Aufnahme zu finden.

beratende Versammlung als Vorläuferin des Europäischen Parlaments.

Am 22. Januar 1963 unterzeichneten Charles de Gaulle und Konrad Adenauer in Paris den französisch-deutschen Freundschaftsvertrag. In der Folge entwickelte sich ein intensiver Austausch zwischen Schulen und Universitäten beidseits des Rheins. Zahlreiche Städtepartnerschaften wurden begründet. Am 30. Mai 1964 unterzeichneten Bürgermeister Jacques Chaban-Delmas und Oberbürgermeister Hans-Jochen Vogel die Partnerschaft zwischen Bordeaux und München.

1973 erweiterte sich die EWG, im Sprachgebrauch nun Europäische Gemeinschaft (EG/EU) genannt, um Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich, 1981 trat Griechenland bei, 1986 folgten Spanien und Portugal. 1979 wurde erstmals das Europäische Parlament in Direktwahl gewählt. Erste Präsidentin wurde Simone Veil.

Nach dem Vertrag des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik Deutschland erweiterte sich das Gebiet der EG um das der ehemaligen DDR. Mit dem Vertrag von Maastricht wurde am 1. November 1993 die Europäische Union (EU) aus der Taufe gehoben. Die Einführung einer gemeinsamen Währung wurde beschlossen. Das Europäische



Schuman verkündet seinen Plan

Fortsetzung auf Seite 6

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN

Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de

Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00

Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenbindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout + Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!

MHM
Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.



Mietberatungen in Haidhausen:

Montag 18 - 19 Uhr
Donnerstag 18 - 19 Uhr
Freitag 9 - 10 Uhr

Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Weitere Beratungsstellen in Giesing,
Schwabing, Pasing, Sendling
und Neuhausen

Keine Voranmeldung nötig!

Fortsetzung von Seite 5

Parlament erhielt Gesetzgebungsbe-
fugnisse. Am 1. Januar 1995 traten
Finnland, Österreich und Schweden
der EU bei. Am 1. Januar 2002
wurde der Euro als Bargeld einge-
führt. Im Vertrag von Nizza nah-
men die in der EU vereinten Länder
die EU-Grundrechtecharta an. Am
29. Oktober 2004 unterzeichneten
die Staats- und Regierungschefs der
EU-Staaten den Vertrag über eine
Verfassung für Europa. Erst 5 Jahre
später trat die Verfassung mit dem
Vertrag von Lissabon am 1. De-
zember 2009 in Kraft. Nach Est-
land, Lettland, Litauen, Polen, Slo-
wakei, Slowenien, der Tschechi-
schen Republik, Ungarn und Malta
(1. Mai 2004), Bulgarien und Ru-
mänien (1. Januar 2007) kam mit
dem Beitritt Kroatiens (1. Juli
2013) die Erweiterung der EU auf
nunmehr 28 Staaten – vorerst –
zum Abschluss.

Am 1. Dezember 2009 ist Cath-
erine Ashton als „Hohe Vertreterin
für Außen- und Sicherheitspolitik“
ernannt worden. Dies ein sichtbarer
Ausdruck dafür, dass die Europäi-
sche Union auch auf diesen Politik-
feldern verstärkt mit einer gemein-
samen Stimme auftreten will. Be-
standteil der Gemeinsamen Außen-
und Sicherheitspolitik ist die Ge-
meinsame Sicherheits- und Vertei-
digungspolitik. Militärische Einsät-
ze der EU hat es bereits gegeben.
Ende 2004 übernahm die EU von
der NATO das Kommando über die
Stability Force (SFOR) in Bosnien
und Herzegowina. Im Dezember
startete die EU ihre erste Marine-
operation zum Schutz von Schiffen
im Seegebiet vor Somalia (Opera-
tion Atalanta). Nach eigener Dar-
stellung dienen alle Einsätze der
EU hehren Zielen: „Das Handeln
der EU in der Welt folgt stets je-
nem Grundsätzen. Nach denen auch
die EU aufgebaut und auf die sie
gegründet ist: Demokratie, Rechts-
staatlichkeit, die universelle Gültig-
keit und Unteilbarkeit der Men-
schenrechte und Grundfreiheiten,
die Achtung der Menschenwürde,
der Grundsatz der Gleichheit und
der Solidarität sowie die Achtung
des Völkerrechts gemäß der Charta
der Vereinten Nationen.“ (1)

Als weniger friedvoller Aspekt
des Einigungsprozesses erweist
sich die Osterweiterung der NATO
und die Errichtung eines rigiden
Grenzregiments an Europas Außen-
grenzen durch die im Oktober 2004
ins Leben gerufene Grenzschutz-
agentur „Frontex“. Letztere macht
von sich reden durch teilweise sehr
rigide und in sehr vielen Fällen
auch rechtswidrige Einsätze gegen
Flüchtlinge.

Mehr als 500 Millionen leben auf
dem Gebiet der EU-Länder. Ob die-
se große Macht entsprechend der
beschworenen Werte handelt, ob
sie künftig ausgeprägter als jetzt
Machtpolitik betreiben wird, hängt
auch vom Ausgang der für Mai an-
beraumten Neuwahlen zum Euro-
päischen Parlament ab.

(1) Europa 2014. Herausgeber: Europäisches
Parlament, Informationsbüro in Deutschland. S.
114

anb

Zahlen des Monats

Tod an Europas Grenzen

In der Nacht vom 19. auf den 20.
Januar 2014 versuchen 28 afghani-
sche und syrische Flüchtlinge in
einem Fischerboot die griechische
Küste zu erreichen. Unter den
Schutzsuchenden sind Frauen, Kin-
der und auch Babys. Der Motor
fällt aus. Die griechische Küsten-
wache erscheint und nimmt das
Boot ins Schlepptau. Es gerät ins
Schlingern, Wasser dringt ein. Das
Boot kentert und die Menschen
stürzen ins Meer. Drei Frauen und
neun Kinder ertrinken. Die Überle-
benden belasten die griechischen
Beamten schwer. Sie hätten das
Flüchtlingsboot mit hoher Ge-
schwindigkeit zurück in Richtung
Türkei geschleppt:

„Sie hatten Gewehre und schos-
sen in die Luft ...“

„Sie wollten uns zurück in Rich-
tung Türkei bringen ...“

„Sie zogen unser Boot so schnell,
dass es hin und her schlug ...“

Mittlerweile hat die griechische
Staatsanwaltschaft ein Verfahren
eröffnet. Doch die Katastrophe vom
20. Januar ist kein Einzelfall. Soge-
nannte *push backs* finden flächen-
deckend entlang der gesamten grie-
chischen Außengrenze zu Nicht-
EU-Ländern statt. PRO ASYL-Un-
tersuchungen ergaben: Seit Som-
mer 2012 kam es im griechisch-tür-
kischen Grenzgebiet zu mehr als
2.000 illegalen Push-Back-Opera-
tionen. In derselben Zeit starben
über 180 Flüchtlinge in der Ägäis.

Quelle: Mitteilung von PRO ASYL vom März
2014.

Vom Wert der Arbeit

23,9 Prozent aller abhängig Be-
schäftigten in Deutschland arbeiten
für einen Niedriglohn von unter
9,14 €/Stunde. Dieser Wert gilt
bundesweit als Niedriglohnschwe-
le. Die durchschnittlichen Stunden-
löhne im Niedriglohnsektor, unter-
teilt nach Ost und West:

6,21 €/Std. Ost; 6,46 €/Std. West
Quelle: IAG-Report 1/2013; www.iag.uni-due.de

Deutscher Jugendliteraturpreis 2014

Vorschlag der „Haidhauser Bücherfresser“ nominiert

Die „Münchner Bücherfresser“
haben für die im kommenden
Herbst anlässlich der Frankfurter
Buchmesse bevorstehende Vergabe
des Deutschen Literaturpreises
2014 das Buch „2084 – Noras
Welt“ von Jostein Gaarder vorge-
schlagen. Dieser Vorschlag ist in
den Kreis weiterer Nominierungen
aufgenommen worden, über den die
Jugendjury entscheiden und einen
Preis vergeben wird. Die Jugend-
jury setzt sich aus sechs Lesekrei-
sen und Leseklubs Jugendlicher zu-
sammen.

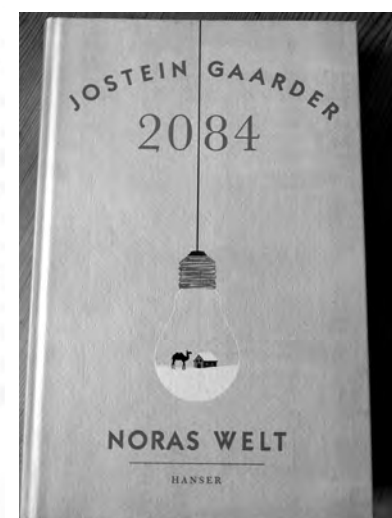
Bei den Münchner Bücherfres-
sern kommen rund 20 Kinder und
Jugendliche im Alter zwischen
neun und achtzehn Jahren aus
zwölf verschiedenen Schulen zu-
sammen. Sie lesen sich durch Berge
von Neuerscheinungen durch, machen
Exkursionen zu Verlagen, diskutie-
ren mit Autorinnen und Autoren
aus dem In- und Ausland. Sie hel-
fen Deutschlehrern bei der Wahl
der Schullektüre und gestalten ihre
eigene Website:
www.diebuuecherfresser.de

Die junge Nora lebt im Norwe-
gen der Gegenwart und ahnt noch
nichts von den Ausmaßen der kom-
menden Katastrophe, bis sie eines
Nachts im Traum ihrer Ur-Enkelin
Nova begegnet. Nova wirft der Ur-
großmutter und deren Generation
vor, durch passive Rücksichtslosig-
keit dem Klimawandel Vorschub
geleistet und gedankenlos gegen-
über ihren Nachkommen gehandelt
zu haben. Auf diese Anklage hin
fasst Nora den Entschluss, aktiv zu
werden.

Jurybegründung für „2084 – Noras Welt“

Im Jahr 2084 sind die Folgen des
Klimawandels deutlich spürbar.
Halb Europa ist eine Wüstenland-
schaft und Millionen von Klima-
flüchtlingen ziehen auf der Suche
nach einer neuen Heimat mit ihren
Kamelen gen Norden.

In einer guten Mischung aus mit-
reißender Story und interessanten
Fakten behält der Romancharakter
die Oberhand. Das Buch präsentiert
glaubhaft eine ungeschönte Zu-
kunft, die ohne die klassischen
Sciencefiction-Elemente aus-
kommt. Durch die Zeitsprünge
bringt Jostein Gaarder die Genera-
tionen geschickt in Dialog. Das bri-
sante Thema schafft einen intensi-
ven Zugang zum Leser und lässt
ihm doch Freiräume zur eigenen
Meinungsbildung. Damit hebt sich
dieser Text entscheidend von ander-
er Umweltliteratur ab.



Jugendjury

Die Jugendjury zum Deutschen
Jugendliteraturpreis ist eine unab-
hängige Jury, in der seit 2003 jäh-
lich zirka 100 Jugendliche eine No-
minierungsliste erstellen und einen
Preis vergeben. Der Arbeitskreis
für Jugendliteratur e.V. hat damit
die Beteiligung von Jugendlichen
an der Preisfindung, die seit 1972
besteht, konsequent weiterentwickelt.
Ihm ist es ein Anliegen, den
Jugendlichen ihren Einsatz im Rah-
men der Jugendjury zu zertifizie-
ren. Eine angemessene Anerken-
nung erhalten sie seit 2008 durch
einen Bildungspass – den „Kompe-
tenznachweis“ Kultur.

Die Jury setzt sich aus sechs über
die Bundesrepublik verteilten Lese-
clubs zusammen, die vom Vorstand
des Arbeitskreises für Jugendlitera-
tur auf eine Amtszeit von zwei Jah-
ren gewählt und vom Bundesmini-
sterium für Familie, Senioren, Fra-
uen und Jugend berufen werden.

anb und wsb

Anzeigen

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Café im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089 / 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb
mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt

Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze,
Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung
für ehemals arbeitslose Menschen

**Dynamo
Fahrradservice**

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr

Dynamo Fahrradservice e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

**Haidhauser
Buchladen**

Weißengraben Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de



ICHWILLLESEN.DE

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Telefon: 18 91 00 96

Anzeigen

Interview mit den Inhaberinnen

Buchpalast – Heimstatt für „Bücherfresser“

Zu Zeiten des Online-Buchhandel und der digitale Bücher starten zwei bisher angestellte Buchhändlerinnen mit einer eigenen Buchhandlung, dem „Buchpalast“ in der Kirchenstraße in Haidhausen. Die Haidhauser Nachrichten führten ein Gespräch mit Katrin Rüger und Friederike Wagner.

HN: Sie haben vor kurzem in der Kirchenstraße den „Buchpalast“ in Haidhausen eröffnet. Ist das als ein deutliches Zeichen zu verstehen, dass der Buchhandel im Quartier auch im Zeitalter des Internets aus Ihrer Sicht eine gute Zukunft hat?

Katrin Rüger: Ja. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Empathie im Laden und die Haptik eines gedruckten Buches eine Qualität bietet, die parallel zur digitalen Welt samt ihren e-books und Readern Bestand haben wird. Gerade im Bereich Kinder- und Jugendliteratur verzeichnet der stationäre Buchhandel Zuwächse. Wir leben in einem Viertel, in dem Eltern Wert darauf legen, ihre Kinder mit einer Leidenschaft für Bücher aufwachsen zu lassen. Und diese entsteht nicht durch das Internet, sondern durch Vermittler und Vorbilder.

HN: Haben Sie eine Spezialisierung im Sortiment?

Friederike Wagner: Ja und Nein. Wir haben eine Spezialisierung im Kinder- und Jugendbuch durch meine Kollegin Katrin Rüger, aber auch einen weiteren Schwerpunkt meinerseits, die Belletristik.

HN: Es kommt ja auch nicht so sehr darauf an, dass alles vorrätig ist. Sie können, das ist ja ein festes Angebot einer jeden Buchhandlung, jedes lieferbare Buch innerhalb kürzester Zeit besorgen. Ist das unverändert so?

Katrin Rüger: Ja, das ist nach wie vor so. Wir haben, der Zeit entsprechend, neben dem Ladengeschäft auch einen Online-Shop. Man kann sich bei uns bestellte Bücher nach Hause schicken lassen oder sie im Laden abholen.

HN: Neben dem Buchhandel engagieren Sie sich in der Jugendarbeit. Was genau machen Sie da?

Katrin Rüger: Im Zuge meiner Berufung in die Kritikerjury des Deutschen Jugendliteraturpreises – hierfür liest man rund 200 Kinder- und Jugendbücher jährlich – habe

ich 2006 einen Leseclub gegründet, um mit den Jugendlichen über „ihre Literatur“ ins Gespräch zu kommen. Mittlerweile sind „Die Bücherfresser“ zu zwei Gruppen von 30 Kunden-Kindern zwischen 11 und 19 Jahren angewachsen, die sich jeden zweiten Montag im Laden treffen und Novitäten diskutieren. Aktuell sind „Die Bücherfresser“-Jugendjury des Deutschen Jugendliteraturpreises. Gemeinsam fahren wir zu den Buchmessen nach Leipzig und Frankfurt.

HN: Was lesen Jugendliche denn heute gerne?

Katrin Rüger: Ich stelle immer wieder fest, dass Jugendliche andere Kriterien für gute Bücher haben. Große Faszination werfen in diesem Frühjahr zwei Bunker-Geschichten auf: „Die unterirdischen Sonne“ von Friedrich Ani und „Bunker Diary“ von Kevin Brooks. In hermetisch abgeschlossenen Raum nimmt Brooks seinen Protagonisten mehr und mehr vom Lebensnotwendigen und fragt dabei literarisch nach dem Wesen des Menschen, derweil Ani seine Figuren aus verstörender Dunkelheit ans Licht führt. „Harter Tobak“ sagen die Erwachsenen, „Antworten auf essentielle Lebensfragen“ sagen die Jugendlichen.

HN: Ganz gewiss, das ist, mit Blick auf Jugendliche, ein sehr ambitioniertes Thema ...

Katrin Rüger: Jugendliche suchen sich bewegende Themen, die unter die Haut gehen. Dabei dürfen wir aber nie vergessen, dass 50 Prozent eines Textes, das heißt die Bilder, welche beim Lesen im Kopf ablaufen, aus dem Erfahrungsschatz des Lesers gebildet werden. Und dieser ist bei Erwachsenen ganz anders als bei Jugendlichen. Also wirkt eine Lektüre beim Lesen auch anders.

HN: Und doch erscheint es im ersten Augenblick schon recht hart. Soll Lesen nicht auch ein bisschen Freude machen?

Katrin Rüger: Natürlich lesen Jugendliche auch spannende Fantastik samt Happy End, Romantasy oder Futurefiction. Doch die realistischen Themen, wo wir „Schluck!“ sagen, treiben sie um und bringen sie zum Lesen.

HN: Sind hier im Laden Autorenlesungen oder andere Aktivitäten geplant?

Friederike Wagner: Das ist für die Zukunft schon denkbar. Von unserer Seite gibt es gute Kontakte zu Autoren und Illustratoren. Für und in Schulen organisieren wir regelmäßig Lesungen. In Zusammenarbeit mit dem Gasteig hat Katrin Rüger im letzten Herbst eine Podiumsdiskussion „Lesen im Zeitalter digitaler Medien“ arrangiert.

HN: Gibt es Schwerpunktsetzungen in der Erwachsenenliteratur?

Friederike Wagner: In einem kleinen Geschäft wie dem unseren wird das Treffen einer Vorauswahl sehr geschätzt. Ich lese und prüfe rund 150 Romane im Jahr. Wir suchen Schätze, die man nicht allorts auf Stapeln findet, die besondere und literarische Belletristik.

HN: Spielt die Klassik heute eigentlich noch eine Rolle?

Friederike Wagner: Klassische Literatur wird nach wie vor gelesen. Sie wird in der Regel ganz gezielt angestrebt. Da braucht es weniger unsere Beratung. Von uns erwartet man die Sondierung und Einschätzung des Neuen.

Katrin Rüger: Das ist in der Kinderliteratur übrigens etwas anders. Ohne „Die Raupe Nimmersatt“, Michael Ende, Astrid Lindgren und Ottfried Preussner im Regal geht es gar nicht: Große Autoren, die nach wie vor in jedes Kinderzimmer gehören.

HN: Es gibt in Haidhausen erfreulicherweise viele Buchhandlungen. Sie haben sich sozusagen in den Chor eingereiht. Gibt es eine Art Vernetzung der Buchhandlungen untereinander? Wie ist es mit der Kollegialität auf dieser Ebene bestellt?

Friederike Wagner: Bei 90.000 Neuerscheinungen jährlich bietet jede Buchhandlung in Haidhausen eine eigene Bücherwelt. Das ist für die Kunden ein befruchtendes Nebeneinander. Wir sind seit über zehn Jahren in Haidhausen buchhändlerisch tätig. Wenn ein Buch bei uns nicht vorrätig ist und der Kunde es unbedingt braucht, rufen wir durchaus mal in einer anderen Buchhandlung durch und schicken jemanden rüber. Uns liegt die Vernetzung sehr am Herzen.

HN: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führten Walter Burtcher und Andreas Bohl.

Fortsetzung von Seite 1

Rosenheimer Straße Radlerfalle oder



„verkehrssicher“?

Probleme, umso mehr all diejenigen, die diese Stelle erstmals oder gelegentlich befahren.

Das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) ist da ganz anderer Ansicht. Vom Grundsatz, dass für einen Radfahrstreifen mindestens 1,50 Meter Breite vorzusehen sind, kann „ausnahmsweise und nach sorgfältiger Überprüfung der gegenständlichen Örtlichkeit dann abgewichen werden, wenn die Unterschreitung der Mindestbreite ... an einer kurzen Engstelle unter Wahrung der Verkehrssicherheit auf Grund der örtlichen oder verkehrlichen Verhältnisse erforderlich, zumutbar und verhältnismäßig ist. Das gegenständliche Radwegende ist eine solche Engstelle. Im Rah-

men der örtlichen Gegebenheiten und bestandsorientiert wurde dort eine punktuelle Verbesserung der Einfahrt der Radfahrer vom Radweg auf die Fahrbahn der Rosenheimer Straße angeordnet.“ Es verwundert kaum, dass das KVR auf die entsprechende Frage der Haidhauser Nachrichten antwortet: „Die gegenständliche Stelle wird ... als verkehrssicher bewertet.“

Ob die Demonstration dem Stadtrat endlich auf die Sprünge hilft, diese Radlerfalle zu entschärfen, ist offen. Vielleicht ist es an der Zeit, gegen die Stadt München wegen Verletzung der Verkehrssicherheitspflicht eine Klage anzustrengen.

anb

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (089) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de



Anzeigen

● **Alten- und Service Zentrum Haidhausen**
Wolfgangstr. 18, T. 448 52 72
Interkultureller Mittagstisch
Di 29.4., 12 h
Auf den Spuren der „Doktorbäuerin“ im Dachauer Land
Wanderung Treffpunkt: Ostbahnhof UG vor Reisezentrums
Mi 9.4., 9-10 h
Gruppe für pflegende Angehörige
Mi 02.4., 14 h
Offene Trauergruppe
Do 10.24.4., 10 h
Bayerisch für Anfänger
Do 10.4., 11-30 h
Handspiegelstunde
Mi 16.4., 14 h
Osterbrunch
Mi 23.4., 11 h
Rechtsberatung
Mi 23.4., ab 14-30 h
Die Kinder des Monsieur Mathieu
ASZ-Kino
Do 24.4., 14 h
Seniorinnen und Senioren aus dem ehemaligen Jugoslawien
Do 10.24.4., 17 h
ASZ-Abendtreff
Im Café Wiener Platz
Mo 28.4., 17 h
Stille gegen Lärm
Mi 30.4., 14 h

● **Bücherbus für Kinder**
Elsässer Straße 16
am HypoPark
gerade Kalenderwoche
Mo 18.4., 13.45 – 15 h

● **Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins**
Praterinsel 5
Tel. 21 12 24 – 0
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h
Geschlossen am 18./24.4.
Alpen unter Druck
Ausstellung zu Erschließungsprojekten im Alpenraum bis 15.2.15
Die Erlebnisgesellschaft in den Alpen.
Führung durch die Ausstellung
Sa 26.4., 15 h
Erneuerbare Energien als Herausforderungen für den Naturschutz
Expertengespräch
Mi 2.4., 18 h
Elfriede Jelinek „In den Alpen“
Die Münchner Kammer-spiele im Alpinen Museum. Szenische Lesung mit Musik
Di 8.4., 19-30 h

● **Galerie Drächslhaus**
Drächslstraße 6
T: 0171/3766954 offen: Mo-Fr 17 - 19 h, Sa 11 - 13 h
el Torro
Ausstellung mit Werken von Katharina Sigl bis 11.4.

● **Gasteig**
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
Perspektive
Kunstlerische Positionen im post-jugoslawischen Kontext
Ausstellung bis So 11.5.
Testament – Untergang des Jahrhunderts
Film, KRO/CSA/F 1994 von Loran Zafanovi'c im Vortragssaal der Bibliothek
Sa 5.4., 18 h
Muslimen und Juden in Sarajewo – ein Modell für unsere Zeit?
Vortrag im Saal der Bibliothek
Mi 9.4., 19 h
Max Webers Erzählung von der universalen Rationalisierung
Vortrag im Saal der Bibliothek
Di 29.4., 19 h
Max Weber und der Erste Weltkrieg
Vortrag im Saal der Bibliothek
Mi 30.4., 19 h
Vom Feuerball zum blauen Planeten
Die Geschichte unserer Erde. Vortrag Raum 0.115
Mi 2.4., 20 h
Vom Einzeller zum Säugetier
Die Entwicklung des Lebens. Vortrag im Raum 0.115
Mi 9.4., 20 h
The Last Ocean
Film, Neuseeland 2012 im Saal der Bibliothek
Di 10.4., 20 h
Leben im Büro
Die neue Welt der Angestellten. Vortrag und Diskussion im Saal der Bibliothek
Di 1.4., 19 h
Antisemitismus und Holocaust in Ungarn
Vortragssaal Bibliothek
Mo 7.4., 19 – 20-30 h
Free Fall/Freier Fall
Film basierend auf Amateuraufnahmen einer jüdischen Familie aus den Jahren 1938 bis 1944 in Ungarn. Regie Peter Forgács, Ungarn 1996, dt. Fassung Einführung und Filmgespräch im Vortragssaal der Bibliothek
Mo 28.4., 19 – 20-30 h
Franz Xaver Schwarz und das Amt des Reichsschatzmeisters der NSDAP
Vortrag, Raum 3140
Di 29.4., 20 – 21-30 h
Wie viel Grundgesetz trägt Europa – und umgekehrt?
Vortrag im Raum 3.142
Mo 7.4., 20 – 21-30 h
The Brussels Business – Wer steuert die Europäische Union?
Film mit Einführung und Moderation im Raum 115
Mo 30.4., 18 – 20-30 h

● **Stadtarchiv München**
Winzerstraße 68
Tel 233-0308
Biografische Recherchen
Erläuterung über die für die Familien- und Personenforschung wichtigen Quellengattungen im Stadtarchiv
Di 16.4., 18-30 h
Kim im Einstein
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121
Haidhauser Literaturbox 1:
Das Autorinnen-Duo Almud Jinn + Heike Henzmann servieren Mixed Prose
Sa 12.4., 20 h

● **HEi – Haus der Eigenarbeit**
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 05 23
Svensk Design
Ausstellung mit Taschen und Beuteln, gestaltet von Brigitta von Wrangel
Vern.: Fr 11.4., 19 h
Einführung in die CNC-Technik
So 27.4., 9-15 h
Maschinenkurs
Fr 11.4., 18 – 21 h und
Sa 12.4., 9 – 12 h
Drehen intensiv
Sa 5.4., 10 – 13 h und So 6.4., 10 – 14 h
Grundkurs Drehen
Mo 7.4., 17 – 21 h
Schnupperkurs Drehen
Mo 28.4., 18 – 21-30 h
Grundkurs Fotografieren
So 27.4., 10 – 17 h
Schnupperkurs Schweißen
Mo 28.4., 17 – 21 h
Metall drehen
Sa 5.4., 8-30 – 12-30 h
Schmuck für Haus und Garten
2 x Fr ab 25.4., 18 – 21 h
Intensivkurs Polstern
Sa 12.4., 10 – 17 h
Gold- und Silberschmiedekurs
Sa/So 5/6.4., 10 – 17 h
Schmuck-Kurs
Sa 12.4., 10 – 17 h
Spinnen mit der Handspindel
Mo 28.4., 18 – 21 h
Kreative Muttertagsgeschenke töpfen
Von 6 bis 10 Jahre
Fr 25.4., 14 – 17 h

● **Buch & Café Lentner**
Balanstraße 14
Telefon 18 91 00 96
Giftgrün
Lesung von Bettina Plächer im Rahmen des Krimifestivals. Ein Professor aus einer Münchner Klinik wird vergiftet.
Fr 4.4., 20 h
Die Pilgerin von Passau
Lesung aus dem historischen Roman von Maren Bohm über die Zeit der Kreuzzüge 1096
Mi 9.4., 20 h

● **i-camp – Neues Theater München**
Entenbachstr. 37, T. 65 00 00
Work With Against – The Flexible Zombie Pop Project
Theaterperformance von Collective Sure Sud
Do 3. – Sa 5.4., 20-30 h
The space in between
Europäisches Tanzlabor des Tanzwerk101 (CH)
Fr/Sa 11./12.4., 20-30 h

● **Auer Maidult**
auf dem Marienhilfplatz
Verkaufsbeginn: 10 h,
Schausteller: 10-30 h,
Betriebsende: 20 h
So 27.4. – Mo 5.5.
AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch
Bad Schachener Straße 2a
Michael Ried
Ausstellung bis 11.6.
Vern.: Do 24.4., 17-20 h
Mo – Fr 9 – 14 h

● **Münchner Volkshochschule**
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239
Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!
Das Maximilianeum
Treffpunkt: Ostpforte
Sa 26.4., 14 h

● **Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen:**
Mi 16.4., 19 h, Gasteig, Zi. 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Witt
Konstituierende Sitzung für die Wahlperiode 2014 – 2020
Gasteig, Raum 4.159
Mi 7.5., 19 h
Unterausschuss Kultur
Mi 2.4., 18-30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24
Unterausschuss Planung
Do 10.4., 19-30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 7.4., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wirtschaft
Di 8.4., 19-30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
1702. Autorenlesung:
Offener Abend. Jeder kann Prosa und Lyrik bis zu 10 Minuten vorlesen ohne Anmeldung
Fr 4.4., 19-30 h
1703. Autorenlesung:
Lesung mit Katharina Kohm
Fr 11.4., 19-30 h

● **Bund Naturschutz in Bayern**
Pettenkoferstraße 10a
Telefon: 55 02 98 82
Exkursionen:
Sa 5.4. Am Rand des Nördlichen Rieses zum Schloss Baldern und auf den Ipf. Geologische und botanische Raritäten: Meteoritenkrater und Radialpark
So 6.4. Die Isar prägt – Flusslandschaft in der Leitzinger Au
Sa 12.4. Westerbuchberg, Ewigkeitsweg, Kendlmühlflze – Die Geschichte der Kendlmühlflze
Mi 16.4. Von Starnberg aus zu Roms Spuren: Die Villa Rustica
Mo 21.4. Frühlingsblumen im Moor (Blumenbestimmung) – Von Bad Kohlgrub über Bayersoien nach Altenau
Sa 26.4. Zum bedeutenden Vogelschutzgebiet an der Mündung der Kossener Ache in den Chiemsee

● **Giftmobil**
steht am Donnerstag, den 17.4. von
9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● **Jazzclub Unterfahrt**
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
Di 1.4. Oregon
Mi 2.4. Emil Viklicky Duo
Do 3.4. Robin McKelle & The Flytones
Fr 4.4. Aruán Ortiz Orbiling Quartet
Sa 5.4. Max von Mosch Orchestra
So 6.4. Jam Session
Mo 7.4. Klaus von Heydenaber Jazz Orchestra – Special Guest Annette Neuffer
Di/Mi 8./9.4. Th Bad Plus
Do 10.4. Torun Eriksen & Band
Fr 11.4. Cécile Verny Quartet
Sa 12.4. Augur Ensemble
So 13.4. Jam Session
Mo 14.4. U.M.P.A. Jazz Orchestra Alumni Band
Di 15.4. A. Spell
Mi 16.4. Thomas de Lates & Andy Lutter Trio
Do 17.4. Lygia Campos Band & Andreas Dänel present Precious
Fr 18.4. Karfreitag
Sa 19.4. Jenny Evans & Trio
So 20.4. Jam Session
Mo 21.4. Earforce
Di 22.4. Miraim Arens und das Juventhusias Streichquartett
Mi 23.4. Samuel Rohrer – Trygve Seim – Harmen Fraanje „codes of nature“
Do 24.4. Larry Coryell – Jermaine Landsberger – Guido May Trio
Fr 25.4. Edmar Castaneda Trio
Sa 26.4. Maaike den Dunnen Quintet
So 27.4. Jam Session
Mo 28.4. Mitglieder-versammlung
Di 29.4. Ches Smith & These Arches feat. Tim Berne
Mi 30.4. The Claudia Quintet
KontaktTee
Balanstr. 17, T. 448 78 88
Naiv-Kreative Skizzen
Ausstellung von Axel Bittner
Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

● **Kulturzentrum Wörthhof**
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
Hartz-IV und Sozialberatung
IGEL München und Wörthhof www.igel-muenchen.de und www.woerthhof.de
Termine bitte erfragen.
Flohmarkt Laden
Regalfäche 5 €. Tischplatz 10€ und Kleiderbügel 1€ pro Woche
mo - fr 11-19 h und sa 11-16 h



● **siaf e.V.**
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Interlms
Ausstellung mit Werken von Karin Steike bis Do 15.5.
Ginger und Rosa
Englisch-kanadischer Spielfilm über eine Mädchenfreundschaft und die Suche nach Identität
Di 1.4., 18-30 h
Frühlingsbrunch/Ladies Brunch
So 6.4., 11 – 14 h
Montagstreff mit alfa_m
Mo 7.4.16 – 18 h

● **Deutsches Museum**
Museumsinsel 1,
Telefon 21 79 - 2 52
Gläserne Wissenschaft
Institutionsbesichtigung
Treffpunkt vor dem Haupteingang
Di 1.4., 10 h

● **Volkssternwarte**
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 20 h
Weißer Zwerg und Roter Riese – ein potentiell bisantes Paar
Vortrag, Fr 11.4., 20 h

● **Ublacker - Häusl**
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h +
Mi/Do 17-19 h
am zeichnen gehen
Ausstellung mit Werken von Bernhard Hauptelshofer bis So 6.4.
Führungen mit Johann Baier
Vom Wiener Platz zur alten Haidhauser Kirche am Dorfanger
Treffpunkt: Brunnen Wiener Platz
So 6.4., 14 h
Vom Vater-Rhein-Brunnen entlang der Isar
Treffpunkt: beim Brunnen auf den Ludwigsbrücken
Do 17.4., 14 h

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de



Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier vollzieht den Schritt vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr nur noch von sich, es sagt nicht mehr: "Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier, das wollen wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Bildwechsel im Café im Hinterhof

Am 13. März herrschte im Café im Hinterhof neben angeregten Gesprächen gespannte Aufmerksamkeit. Nur der Löwe und der Tiger, die beiden Raubtiere, die auf großen Holztafeln im vorderen Teil des Cafés ihre Jagdbeute verzehren, zeigten sich unbeeindruckt vom Geschehen. Die zahlreichen Gäste warteten, verwöhnt mit leckeren Speisen und Getränken, gespannt auf das, was sich im hinteren Teil abspielte: zuerst gemischt mit einem Bedauern, weil die Bilder des „Sammlers der Augenblicke“ Quint Buchholz, die nun schon eine

ganze Weile mit ihrer meditativen Präsenz den Raum erfüllt hatten, abgehängt wurden.

Eine Zeitlang war dann Hämmern und Bohren zu vernehmen, bevor die neuen Objekte bewundert werden konnten: ein Gemälde von Annette Lucks, das viele Geschichten gleichzeitig erzählt und den Betrachter zur Reise in Traumwelten einlädt, und eine Keramik von Norbert Eberle, die ein Stück Italien nach Haidhausen bringt: ein großer Wandteller mit Untergrundmalerei auf Terracotta. Das Künstlerpaar reist seit vielen Jahren nach Albiso-

la in Ligurien, ein berühmtes Zentrum der Künstlerkeramik, um sich inspirieren zu lassen.

Unter den Gästen des Cafés waren neben den Protagonisten Quint Buchholz, Annette Lucks und Norbert Eberle auch die Künstler Wolfgang Smetana, Brigitte Witte, Manfred Köster und die Schriftstellerin Gunna Wendt. Alle freuen sich auf viele weitere Bildwechsel in diesem einzigartigen Treffpunkt Haidhauser Künstler und Kunstinteressierter.

Franz Klug



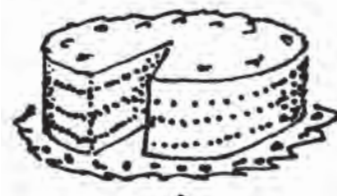
4. Haidhauser Radbasar

Gebrauchte Fahrräder kaufen oder verkaufen – das ging ohne viel Aufwand auf dem Radbasar der Flurschule.

Der fand am Samstag, 22.03.2014 am Vormittag im Schulhof der Grundschule an der Flurstraße statt. Mit Frühstückscafé und Reparaturhilfe. Dabei wurden Fahrräder jeder Größe gehandelt, also auch Räder für Erwachsene. Kindersitze, Helme, Laufräder, Anhänger und Dreiräder und selbst Kinderwägen.

Weitere Infos unter www.radlbasar.de

ALLES GUTE HEILKE



+ KATHRIN



Anzeigen

P.M. Goessners Blick auf die Welt



Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Anzeigen

MÜNCHEN
MIT
BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakte oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmision und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 8.4.; 22.4. II: 1.4.; 15.4.; 29.4.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P.
Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger
Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

essen und trinken
Wiesengrund



Elsässer Strasse 22
81667 München

Reservierung 448 94 50
täglich ab 18 Uhr Küche bis 24 Uhr

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südliche Frühstücksspezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



„verkehrssicher“? oder Radlerfalle

Wo er ist, ist die Szene Wo er ist, ist die Szene

Der arme Bub läuft sich da die Schuhsohlen ab. Das Interesse ist spärlich. Die Comix (alter Ego), das neue Rüsselschwein mit Hut, Sonnenbrille & Trenchcoat. Haarscharf am selbst Erlebten vorbei.

Bilder von Griechenland, in popiger Manier mit Aquarellfarben lasierende Flächen. Man fühlt sich dorthin versetzt. In den 34 Jahren hat er über 80 verschiedene Hefte produziert. Kolypies, Rüsselschwein, La Strada, Tagebuch & Fotoreportage über Berlin, Cross the river, Les jours heureux, Pou petaxe to agorie mou, Bilder aus 1001 Nacht, Dichter im Dunkeln, My darling young one, das Künstler Plakat, Mike's Garage, So far so good, Farbige Pastelle der letzten Jahre & wie sie alle heißen.

Ridi



Wehmut

Damals ist Folgendes einfach passiert:

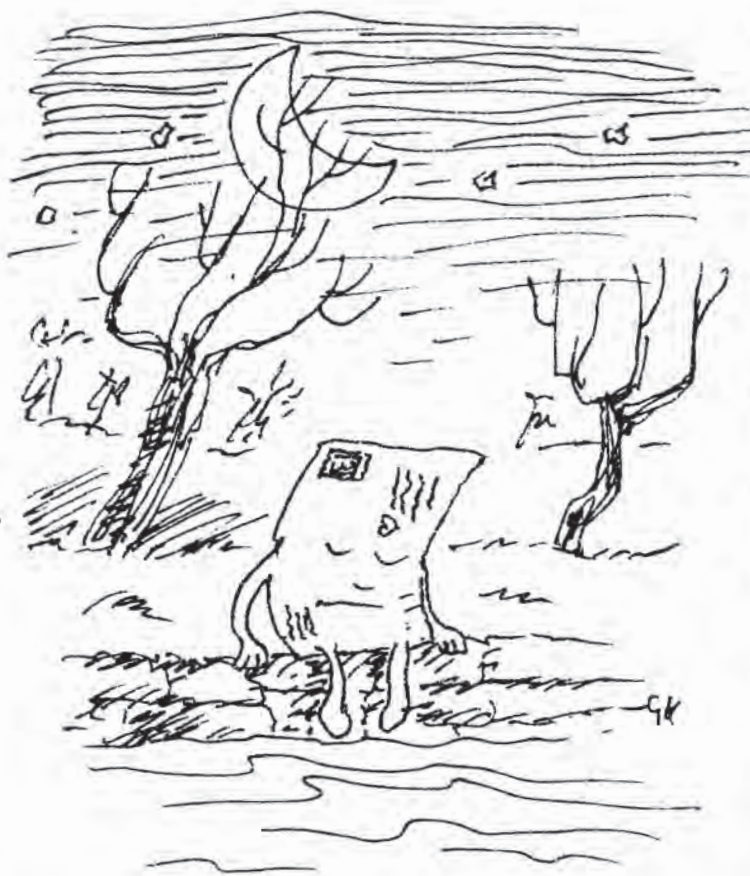
Eine Beziehung lief in der Sache
deswegen schief, weil ein Liebesbrief,
ungut plaziert, lieber im Briefkasten schlief,
als sich austragen zu lassen.

Tief schlief der Brief hinfort dort weiter,
obwohl man den Kasten regulär leerte.
Zwangsläufig mussten sich Absender
und Adressat somit verpassen,
auch wenn der eine den anderen heftig begehrte.

Keiner von beiden hat jetzt mehr geschrieben,
daraufhin ist jedes Verlangen ausgegangen
und letztlich auch ausgeblieben.

Ein dummer Umstand allein hat's verhindert,
sich in natura zu lieben.

Nun ist es allerdings so,
zeigt DU an dieser Stelle dich schadenfroh,



empfehle ich dir, in dich zu gehen
und zu überlegen, weswegen dein Rendezvous
seinerzeit ebenfalls leider nicht klappte?
Statt Bosheit heute bloß zu genießen,
könnte es durchaus doch sein,
dass es dein Brieflein gewesen ist,
welches im Briefkasten pappte,
und es womöglich immer noch tut,
indem es dort weiterhin ruht.
Wie gesagt, lang liegt's zurück.
In der Gegenwart, zum Glück,
gibt es ja Handy und SMS,
Liebschaften entwickeln sich fortschrittlich,
ohne Stress, was niemandem irgendwie weh tut.
Schade ist's aber schon um die Vergangenheit,
dieser leisen, mit Sehnsucht und süßen Gefühlen
beladenen, schmerzlich sich hinziehenden Wehmut.

(up)

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
☐ im Abonnement 17 Euro jährlich
☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
☐ im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name

Straße

PLZ/Ort

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

Straße PLZ/Ort

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)

BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14; Buch-

handlung Wilma Horne, Wörthstraße 18; buch-

laden, Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.);

Haidhauser Buchladen, Weißenburger Straße 29

CAFÉ: Café Käthe, Gebtsattelstraße 34; obori,

Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GALERIE: Dräxli, Sentiststraße 7

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN:

Verwey/Rödl, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grü-

ner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Le-

bascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,
Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15;
Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße;

Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz,

Seeriederstr. 17; Kiosk Maresi, Kirchenstr. 1;

Leopold Raab, Welfenstraße 13a; Prestige

Presents, Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer“:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;

Orleansplatz, Wiener Platz; Café cafiko, Brei-

sacher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/

Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kir-

chenstr. 24; HEi (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.;

Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Keller-

straße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteiladen

Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer

Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normaler-
weise an einem Montag im Monat ab
20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 7.
April im „Lollo Rosso“ in der Wörthstr. 11
und am 5. Mai in der „Österia“ Ecke Falken-
und Taubenstraße
Gäste sind herzlich willkommen!

Die Mai-Nummer der
Haidhauser
nachrichten

gibt's ab Samstag
3. Mai 2014
im Handel